

# Pädagogisches Konzept Schülerhort

---



1. Version August 2013

Überarbeitet Juni 2016

## **Inhaltsverzeichnis**

---

1. Einleitung
2. Pädagogische Grundsätze

## Einleitung

Die ständige Auseinandersetzung der Mitarbeitenden mit ihren eigenen Werten, Vorstellungen und Haltungen ist wichtig in der pädagogischen Arbeit. Unsere Tätigkeiten und Handlungen orientieren sich nach pädagogischen Grundsätzen, sollen aber den Mitarbeitenden genügend Freiraum bieten, ihre Persönlichkeit und ihre Fachkenntnisse einzubringen.

Das Konzept beinhaltet pädagogische Grundsätze. Die daraus abgeleiteten Leitsätze sind im Leitbild ersichtlich. Das pädagogische Konzept ermöglicht den Interessengruppen einen Einblick in die Unternehmenskultur des Schülerhorts.

Im separaten Betriebsreglement sind Angaben über Ziele, Grundsätze, Betriebsbewilligung, Personal, Öffnungszeiten, Tarife, Tagesablauf, Aufnahmebedingungen, Kündigung, Krankheit, Versicherung, Abmeldung, Essen, Kleidung und Finanzierung des Schülerhorts

---

# **Pädagogische Grundsätze**

---

## **Bild vom Kind**

Kinder verfügen über natürliche Gaben und Potentiale von ungeheurer Vielfalt und Vitalität. Sie sind Mutschöpfer ihres Wissens und forschende sowie problemlösende Individuen. Diese Fähigkeiten zum Lernen und Forschen sind von Geburt an vorhanden. Kinder sind Träger und Schöpfer eigener Kulturen. Und dadurch sind sie aktiv daran beteiligt, ihre Identität, Autonomie und Kompetenz auszubilden, insbesondere im Hinblick auf die Interaktionsbeziehungen zu Gleichaltrigen, realen Erlebnissen oder fiktiven Ereignissen in den Lebensbereichen und Welten, mit denen Kindern kommunizieren.

## **Werte und Haltungen in der pädagogischen Arbeit**

Wir begegnen Kinder in ihrer Individualität unter Berücksichtigung der Stärken und Schwächen. Der Fokus ist jedoch auf die Ressourcen der Kinder gerichtet. Der Erziehungsprozess verstehen wir als Plan oder Entwurf, als Ausprobieren, Bestätigen und Wiederholen, als Projekt welches Antworten gibt. Die Kinder sollen sich frei entfalten und entwickeln können. Sie sollen mitreden und mitentscheiden können, jedoch auch Grenzen akzeptieren und einhalten. Für ein gelingendes Zusammenleben und der Gesellschaft ist eine Orientierung an deren Werten und Normen von grosser Relevanz. In der täglichen partizipativen Zusammenarbeit mit Kindern wollen wir Respekt, Toleranz, Wertschätzung etc. vorleben, vermitteln und üben.

## **Partizipation**

Uns ist es wichtig, dass die Kinder den Hortalltag mitgestalten und sich aktiv einbringen. Um die Interessen und Vorlieben der Kinder einschätzen zu können, nutzen wir ihre spontanen Feedbacks, altersgerechte Rückmeldungsinstrumente wie Befindlichkeitskarten und unsere Beobachtungen. Weiter unterstützen wir die Kinder ihrem Entwicklungsalter entsprechend in ihrer Entscheidungsfindung.

## **Vertrauen**

Rituale werden bewusst in den Tagesablauf einbezogen, weil diese die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen. Sie geben ihnen Geborgenheit und Halt. Gleichzeitig versuchen wir ihnen damit klare Grenzen und Regeln aufzuzeigen. Rituale sind wichtig im Ta-

gesablauf, machen das Lernen einfacher und sind wertvolle Hilfsmittel in der Erziehung des Kindes.

### **Hausaufgaben**

Nach dem Mittagessen stellen wir den Schülern Zeit, Schreibutensilien und eine ruhige Umgebung für ihre Hausaufgaben zur Verfügung. Sie lösen die Aufträge in Selbstverantwortung, haben aber die Möglichkeit, eine Mitarbeiterin um Unterstützung zu bitten. Die Aufgaben werden auf Sorgfalt und Vollständigkeit überprüft. Sind wir uns über die Menge der Hausaufgaben nicht sicher, schauen wir im Schulsack des Kindes nach.

### **Spielen und Spielverhalten**

Wir sind bemüht, die kindliche Spielfreude zu steigern und wo nötig zu wecken. Beim Spielen fördern die Kinder ihre soziale, geistige und sprachliche Kompetenz, welche für ihre Entfaltung wichtig ist.

### **Ämtli**

Ämtli sind uns sehr wichtig. Sie geben dem Kind die Möglichkeit Verantwortung zu übernehmen und seinen Beitrag in der Gesellschaft zu leisten. Wir führen für jeden Tag eine Ämtli-Liste, die sich nach einer Woche um ein Kind verschiebt. So gestaltet sich der Aufgabenbereich für das einzelne Kind vielfältig, es kann Erfahrungen in alltäglichen Hausarbeiten sammeln und sein Geschick trainieren.

### **Das Freispiel**

„Freies Spielen“ bezeichnet alle Tätigkeiten des Kindes, die nicht durch ein bestimmtes Programm oder durch Aufforderungen von uns Betreuerinnen in Gang gesetzt werden. Das Kind darf selbst entscheiden, was es gerade tun möchte, womit und wie lange es spielen will. Es kann selbst entscheiden, ob es sich gerne alleine beschäftigen oder mit anderen Kindern oder mit uns Betreuerinnen spielen möchte.

Seine Kontaktfähigkeit und seine Vorliebe für gemeinsame Tätigkeiten werden geweckt und bieten ihm ein Übungsfeld zur Konfliktbewältigung. Gestützt auf die Beobachtungen im Freispiel bestimmen wir dann Fördermassnahmen und Aktivitäten für das einzelne Kind oder für die gesamte Gruppe.

## **Die geführte Aktivität**

Im Gegensatz zum Freispiel bieten wir bei einer geführten Aktivität dem Kind ein gezieltes Angebot an und fordern es direkt auf.

Dabei nehmen wir auf das Alter und auf die individuellen Fähigkeiten des Kindes Rücksicht. Wichtig ist uns, dass das Kind Erfahrungen sammeln, seine Kreativität ausleben und seine Phantasie entwickeln möchte und kann. Es steht dem Kind frei ob es an der Aktivität teilnehmen möchte oder nicht.

## **Umwelt, Natur und Tiere**

Wir verbringen möglichst viele Zeit im Freien. Die Kinder sollen im Garten spielen, beim Spazieren die Natur entdecken oder sich auf dem Spielplatz austoben. Aufenthalte im Wald sind bei uns üblich. Da unser Waldgebiet eine Zeckenrisikogebiet ist, holen wir bei den Eltern eine schriftliche Erlaubnis ein. Auch in den Wintermonaten sind wir regelmässig draussen. Die Kinder haben somit die Gelegenheit, ihre Umwelt wahrzunehmen und den Wechsel der Jahreszeiten kennenzulernen. Regelmässiger Aufenthalt im Freien stärkt die Abwehrkraft und hält die Kinder in Bewegung.

## **Umgang mit Medien**

Geeignete Themen werden im Hort medienunterstützt bearbeitet. Je nach Projekt, suchen wir, mit Hilfe des Internets, mit einzelnen Kindern auf Kinderseiten Informationen aus Filmen oder Bildern, die wir dann gemeinsam der Gruppe vorstellen. Ebenso wählen wir passende Musikstücke, Bilder zum Ausmalen oder Bastelideen aus. Auch das Bearbeiten von selbst geschossenen Fotos oder kurzen Filmchen können je nach Altersgruppe Thema sein. Neben einer sorgfältigen Handhabung der Geräte, zeigen wir den Kinder auch wo sie altersentsprechende Unterhaltung finden. Mit älteren Kindern werden die Chancen und Gefahren der sozialen Medien wie Facebook, Instagram usw. thematisiert.

Kinder dürfen keine Mobiltelefone mit in den Hort nehmen. In Ausnahmefällen sollen die Eltern mit uns in Kontakt treten, das Mobiltelefon ist dann bei uns zu deponieren. Ipods und MP3Player können nach Absprache mitgenommen und zum Abspielen von Musik oder Geschichten genutzt werden. Die Musikwahl wird mit uns abgesprochen, da die Gruppen im Hort altersdurchmischt sind.

## **Persönlichkeitsentwicklung**

Wir legen grossen Wert auf eine individuelle Betreuung des Kindes und unterstützen die Persönlichkeitsentwicklung. Ein sorgfältiger Beziehungsaufbau zu jedem einzelnen Kind ist uns wichtig. Auch Kinder mit einer leichten Beeinträchtigung werden bei uns aufgenommen.

## **Konflikte**

Konflikte unter Kindern werden zunächst nur beobachtet. Uns ist es wichtig, dass sie lernen ihre Konflikte selber zu lösen. Gelingt dies nicht oder wird der Konflikt handgreiflich, schreiten wir ein und unterstützen sie im Finden einer Lösung. Wir geben den Kindern keine fertige Konfliktlösung vor, damit diese ihre eigenen Lösungsstrategien finden. Sollte dies im Moment des Konfliktes nicht möglich sein, wird zuerst mit jedem Kind einzeln die Situation reflektiert. Sind die Emotionen dann etwas abgeklungen, wird nochmals zusammen nach einer Lösung gesucht.

Körperliche Gewalt wie schlagen, beißen usw. werden im Hort nicht geduldet. Für Spielkämpfe soll es jedoch Platz haben. Wir beobachten diese und schreiten bei Regelverstössen ein.

Konflikte zwischen uns und den Kindern werden von uns ruhig und professionell gelöst. Wir gehen auf die Bedürfnisse, Bedenken und Kriterien der Kinder ein. Ist dies nicht möglich, so wird eine aussenstehende Mitarbeiterin beigezogen.

Ein gelöster Konflikt, wird von uns nicht wieder aufgegriffen. Sollte ein Kind sich nicht mehr beruhigen können und stellt somit eine Gefahr für die Gruppe dar (hört nicht auf mit dem Stock zu schlagen), so dürfen wir das Kind fixieren und aus der Gruppe entfernen.

## **Konsequenzen**

Im Schülerhort strafen wir nicht. Unerlaubte Handlungen oder Regelverstösse haben jedoch eine logische und mit der Handlung übereinstimmende Konsequenz. Diese soll für das Kind nachvollziehbar sein und klar mit der Handlung in Verbindung stehen. So soll das Kind, wenn es beim Zähneputzen absichtlich den Spiegel verspritzt, den Spiegel danach putzen.

## **Auszeiten**

Kann sich ein Kind trotz Aufforderung nicht an die Regeln halten oder ist emotional sehr aufgebracht, bekommt es eine Auszeit. Zusammen mit einer Mitarbeiterin setzt es sich in die Küche oder an einen ruhigen Ort. Im Gespräch helfen wir ihm sich wieder zu beruhigen und die Situation zu reflektieren, welche zur Auszeit geführt hat.

## **Kinder in schwierigen Lebenssituationen**

Als Kinder in schwierigen Lebenssituationen gelten: Scheidungskinder, Kinder welche einen Elternteil verloren haben oder Kinder, welche in sozial benachteiligten Verhältnissen aufgewachsen. Spricht das Kind seine Lebenssituation an und teilt uns seine Ängste, Befürchtungen und Gedanken mit, nehmen wir es beiseite und hören ihm zu. In einem weiteren Schritt informieren wir die Eltern und stehen ihnen gerne für Fragen zur Verfügung oder verweisen auf unterstützende Hilfsorganisationen.

## **Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit**

Der Kontakt mit den Eltern hat für uns hohe Priorität. Der tägliche Austausch mit den Eltern beim Bringen oder Abholen des Kindes ist sehr wichtig. Beim Bringen des Kindes können wir erfahren, wie es dem Kind und den Eltern geht, was zur Zeit in der Familie wichtig ist. Die kurzen Gespräche mit den Eltern geben dem Kind auch Zeit, sich von den anderen Kindern oder den Eltern zu verabschieden. Elterngespräche können bei Bedarf durchgeführt werden.

Jedes Jahr werden verschiedene Anlässe und ein Elternabend oder eine Elternumfrage durchgeführt. Bei diesen Gelegenheiten versuchen wir Kontakte zu pflegen und Beziehungen zwischen Mitarbeitenden, Eltern und Kindern aufzubauen und zu erhalten.

## **Übertritt, Eingewöhnung und Austritt**

Beim Übertritt von der Krippe in den Hort oder einem Neueintritt, setzt sich die Hortleitung mit den Eltern in Kontakt. In einem Gespräch werden den Eltern der Alltag, die Vereinbarungen sowie das erzieherische Konzept aufgezeigt und Informationen bezüglich des Kindes gesammelt (Allergien, Termine, Medikament usw.). Idealerweise besuchen die Eltern gemeinsam mit dem Kind den Hort, um einen ersten Einblick zu gewinnen. Ein Schnuppertag dient dazu zu beobachten, wie sich das Kind alleine der neuen Situation stellt. Während dieser Zeit sollen die Eltern für die Leitung jederzeit



erreichbar sein. Verläuft der Schuppentag erfolgreich, besucht das Kind ab vereinbartem Termin regelmässig den Hort. Zeigt es Mühe mit der Ablösung oder der neuen Umgebung, werden individuelle Lösungen der Eingewöhnung gesucht. Ein Ritual bereitet das Kind auf seinen Austritt aus dem Hort vor und es kann sich von allen Kindern und Mitarbeiterinnen verabschieden.

### **Sicherheit**

Die Kinder sollen in einer sicheren Umgebung betreut werden. Die Mitarbeitenden werden bezüglich der Sicherheit der Kinder sensibilisiert. Die Infrastruktur verfügt über die nötigen Sicherheitsvorkehrungen. Durch diese Massnahmen sollen die Risiken auf ein Minimum beschränkt werden.

### **Wir fördern und unterstützen die geistig-emotionale Entwicklung des Kindes.**

- Wir respektieren das Kind als Individuum und nehmen die persönlichen Bedürfnisse wahr.
- Wir respektieren die Bedürfnisse des Kindes nach Nähe oder Distanz.
- Wir geben ihm Zuwendung und Trost und lassen ihm Raum, um sich zurückzuziehen.
- Wir regen es an, um selber Lösungen zu finden, Entscheidungen zu treffen und bewegen es zu eigenem Handeln.
- Wir ermutigen es, sich einzubringen, sich durchzusetzen, seine eigene Meinung zu bilden und anschliessend zu äussern.

### **Wir fördern unterstützen die soziale Entwicklung des Kindes**

- Wir ermöglichen dem Kind, stabile Beziehungen zu anderen Kindern und zu uns Mitarbeitenden aufzubauen.
- Wir bestärken es, aufeinander Rücksicht zu nehmen und sich gegenseitig zu respektieren.
- Wir ermutigen es, Konflikte auszutragen und selbstständig zu bewältigen.

## **Wir fördern und unterstützen die körperliche und motorische Entwicklung des Kindes**

- Wir erziehen das Kind zur Selbständigkeit.
- Wir lassen es alleine essen, anziehen, usw.
- Wir bieten Aktivitäten zum Thema Bewegung an.
- Wir nutzen das Angebot der Gemeinde und besuchen die Turnhalle.

## **Wir geben dem Kind die Möglichkeit zu schlafen und sich auszuruhen**

- Wir geben auch älteren Kindern die Möglichkeit, sich bei Wunsch zurückzuziehen und auszuruhen.
- Wir gehen auf die persönliche Schlafbedürfnisse des Kindes ein.
- Wir achten auf eine ruhige und entspannte Atmosphäre während der Schlafenszeit.

## **Wir achten auf eine Entwicklung bei Körperpflege und Sauberkeitserziehung**

- Wir unterstützen das Kind bei der täglichen Körperpflege.
- Wir fordern es auf, nach den Hautmahlzeiten die Zähne zu putzen.

## **Sexualkonzept und Aufklärung**

Die Kinder im Schülerhort Sunneschyn gehen selbständig auf die Toilette und ziehen sich selbst um. Sollte dies nicht möglich sein (Verletzung, wenig Erfahrung), unterstützen wir. Das Kind hat die Möglichkeit, sich alleine bei geschlossener Türe umzuziehen. Im Plantschbecken werden Badekleider oder kurze Hosen mit T-Shirt getragen. Fragen zum Körper und zur Aufklärung werden von uns professionell dem Entwicklungsalter des Kindes entsprechend beantwortet. Die Eltern werden über die Fragen der Kinder informiert.

„Döckerle“ dürfen die Kinder bei uns. Wir achten uns darauf, dass die Kinder beim Doktorspielen angezogen bleiben.

## **Medikamente**

Medikamente werden den Kindern nur von einer ausgebildeten Person und auf Verlangen der Eltern hin abgegeben.

## **Suchtprävention**

Stellt ein Kind Fragen zu Drogen, Alkohol oder Zigaretten oder werden diesen Themen in einer Kindergruppe besprochen, werden sie von uns aufgenommen. Wir informieren sie dann altersgerecht über Risiken von Suchtmitteln und zeigen ihnen auf, welche Auswirkungen diese auf ihr Leben haben können.

## **Raumgestaltung**

Der Raum wirkt als dritter Erzieher auf die Kinder. Durch ihn können sie zu selbständigem Arbeiten angeregt werden. Wir achten darauf, dass sie zum Bastelmaterial sowie den Spielsachen möglichst freien Zugang haben und machen die Kinder aktiv darauf aufmerksam. Weiter beziehen wir die Kinder ihren Möglichkeiten entsprechend in die Gestaltung des Raumes mit ein und lassen sie an der Umsetzung aktiv teilnehmen. Die Räume passen wir dem Alter und der Entwicklung der Kinder entsprechend an. Unsere Möbel sind verstellbar und verschieden einsetzbar. Transparenz zeigen wir dadurch, dass der Raum zeitgenössisch gestaltet ist und den Menschen ausserhalb des Raumes vermittelt, was für Menschen sich in diesem Raum aufhalten. Der Raum ist ein Behälter für Lernen, Forschen und sozialer Interaktionen. Er ist ein Ort der Begegnung und lädt zur Kommunikation ein. In unseren Räumen welche den Gruppen zur Verfügung stehen, schaffen wir Plätze wie Nischen, Hochebenen oder Ecken, in welchen sich die Kinder zurückziehen können. Durch eine äussere Ordnung verhelfen wir den Kinder zu einer inneren Ordnung. Deshalb achten wir darauf, dass die Räume nicht zu überstelt sind. Die Jahreszeiten greifen wir auf, um unsere Aussenwelt mit einzubeziehen. Dies soll den Kinder helfen sich im Jahr zu orientieren.

## **Zusammenarbeit mit der Schule / dem Kindergarten**

Die Kindergärten werden zu Beginn des Schuljahres von uns informiert, welche Kinder, an welchen Tagen, den Schülerhort besuchen und an welchen Tagen. Ebenfalls legen wir ihnen die Kontaktangaben des Schülerhortes bei.

Ein Austausch über die Kinder zwischen Schülerhort und Kindergarten oder Schule findet nur mit dem Einverständnis der Eltern statt. Gespräche über Kinder werden nur von ausgebildetem Personal geführt.

---

Kinderkrippe Sunneschyn GmbH

Verena Roth-Stebler

Hasenmattstrasse 3

4513 Langendorf

Tel. 032 621 38 70